

Siedlungsformen und Siedlungstypen im Napfbergland

Siedlungsformen:

Es gibt viele verschiedene Siedlungsformen. Die typischen im Napfbergland sind das unregelmässige Haufendorf und die Streusiedlung. Aber auch andere Siedlungsformen lassen sich finden.

- Unregelmässiges Haufendorf: Das Dorf weist eine grosse Unregelmässigkeit im Strassennetz, zum Teil auch in der Form des Hauses auf.
- Einzelhofsiedlung: Eine Einzelhofsiedlung beinhaltet weit zerstreute Einzelhöfe.
- Nordalpine Streusiedlung: Bei dieser speziellen Siedlungsform steht fast auf jeder Parzelle ein Gebäude. Meistens sind es nicht Wohnhäuser, sondern Ökonomiegebäude (vorwiegend Stallscheunen).
- Platzdorf: Das Dorf wurde ursprünglich um einen wichtigen Platz herum gebaut.
- Reihendorf: Das Dorf wurde ursprünglich in einer Einer- oder Zweier-Reihe entlang eines länglichen Elements wie einer Strasse oder eines Baches entlang gebaut.

Siedlungstypen:

Zudem werden Siedlungen in Grössentypen unterteilt:

- Das Dorf: mind. 100 Einwohner, 10 Landwirtschaftsbetriebe, ländliche Gewerbebetriebe (Schmiede, Schreinerei, Landmaschinenwerkstatt, Betriebe des Baugewerbes), sowie private und öffentliche Dienste (Wirtshaus, Käserei, Gemeindeverwaltung, Kirche, Schule).
- Der Weiler: 4-10 Landwirtschaftsbetriebe, einzelne Dienstleistungseinrichtungen wie Käserei oder Wirtshaus, meist kein Schulhaus, etc.
- Die Hofgruppe: 2-3 Landwirtschaftsbetrieben, keine privaten und öffentlichen Dienste,
- Der Einzelhof: einziger Landwirtschaftsbetrieb, aus einem oder mehreren Gebäuden zusammengesetzt. Ein typischer Berner Bauernhof ist ein Mehrhof und umfasst ein mehrfunktionales Gebäude, ein Stöckli für das alte Bauernpaar sowie ein Speicher für die Lagerung von Lebensmitteln und Saatgut. Im mehrfunktionalen Gebäude sind Wohnung, Stall, Bühne (hier wird das Heu gelagert) und Tenn (hier wurde früher das Getreide gedroschen und die Getreidekörner vom Getreide abgelöst. Heute werden von hier aus nur noch die Tiere im Stall gefüttert.) unter einem Dach.
Heutzutage haben die Bauernhäuser manchmal keinen Speicher oder kein Stöckli mehr, da heute das alte Bauernpaar nicht mehr unbedingt auf dem Hof bleibt. Saatgut ist billiger zu kaufen und Lebensmittel können durch Kühlschränke und Konservierungsstoffe besser gelagert werden und sind nicht mehr knapp. Dafür werden häufiger Stallscheunen dazu gebaut.